

## Kirchenmusik an Ostern

**Hardheim.** Der Kirchenchor St. Alban unter der Leitung seiner Dirigentin Jutta Biller hat für Ostern eine neue Messe einstudiert: Die lateinische Messe in A von Christopher Tambling (1964 bis 2015). Sie ist im Gottesdienst am Ostermontag zu hören, der um 10.30 Uhr beginnt. Stephanie Heiden spielt die Orgel. Einsingen ist um 8.45 Uhr in der Kirche. Stephanie Heiden hat als Orgelbeiträge für den Gottesdienst ebenfalls Werke von Tambling ausgewählt, so dass es eine Art Gedenkfeier für den jung verstorbenen zeitgenössischen britischen Komponisten, Organisten und Chorleiter wird. Tambling wurde 1964 der südwestenglischen Grafschaft Somerset geboren, wo er 2015 starb. Seine Kompositionen sind durch einen romantischen, ausdrucksstarken, klaren Stil gekennzeichnet.

### HARDHEIM

#### Nachbarschaftshilfe hält Rückschau

**Hardheim.** Der Verein „Nachbarschaftshilfe Hardheim und Umgebung“, hält seine Jahreshauptversammlung am Dienstag, 6. April, um 19 Uhr im Pfarrheim ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Berichte des Vorsitzenden und der Einsatzleitung, Ausblick und Termine.

#### „Gemeinsam statt einsam“

**Hardheim.** (zeg) Das nächste Kochen für Alleinstehende unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ findet am Freitag, 6. April, ab 10.30 Uhr statt. Leiterin Barbara Busch erteilt unter Tel. 06283/6700 auch Auskunft über das Angebot.

#### Arbeitseinsatz für Tennisdamen

**Hardheim.** Am Samstag, 7. April, findet ab 10 Uhr der erste Arbeitseinsatz für die Damen des Hardheimer Tennisclubs in dieser Saison statt. Das Clubheim wird für die anstehende Saison hergerichtet.

#### Tennisclub hält Rückschau

**Hardheim.** Am Freitag, 20. April, um 19 Uhr findet die Jahreshauptversammlung des TC im Clubheim statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Berichte und Ehrungen. Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich bis spätestens 13. April beim Vorstand einzureichen.

#### Bäderfahrt nach Bad Rappenau

**Hardheim.** (zeg) Die nächste Bäderfahrt der Katholischen Frauengemeinschaft für alle Interessierten nach Bad Rappenau findet am Dienstag, 10. April, statt. Der Bus fährt in Hardheim um 13.45 Uhr (Post) ab, in Höpfigen um 13.50 Uhr (Rathaus) und in Walldürn (Haltestelle Volksbank) um 14.05 Uhr. Neuinteressierte melden sich bei Rita Horn, Tel. 06283/1651, oder bei Brigitte Schmid, Tel. 06283/6944, an.

### LESERBRIEF

Zur Sitzung des Hardheimer Gemeinderats:

## „Ganz normaler politischer Vorgang“

Gemeinderäte begründen ihren in der jüngsten Sitzung gestellten Antrag (RNZ vom 21.3.)

Was für eine – gespielte – Aufregung in Leserbriefen und sonstigen Stellungnahmen über unseren Antrag, für den es übrigens auch sehr viel Zustimmung aus breiten Teilen der Bürgerschaft gibt! Was ist eigentlich geschehen? Vier Gemeinderäte (unterschiedlicher Fraktionen, aber ausdrücklich nicht für den gesamten Gemeinderat sprechend) sehen sich und die Öffentlichkeit vom Bürgermeister über verschiedene Themen nicht hinreichend informiert und nicht richtig und angemessen behandelt. Sie monieren dies zunächst intern und stellen dann, nachdem keine angemessene Reaktion erfolgt ist, in einer öffentlichen Sitzung einen ganz normalen politischen Antrag. Wo auch sonst als in einer öffentlichen Sitzung, denn einer der Kritikpunkte ist ja die ständige nichtöffentliche Behandlung verschiedener Themen im Rat.

Es geht dabei – dies ist klar herauszustellen – ausdrücklich nicht um persönliche Motive und auch nicht – wie so oft in der großen Politik – um die Forderung nach Rücktritt, öffentlicher Anhörung oder nach Bildung eines Untersuchungsausschusses. Was also in aller Welt soll daran anstößig sein? Meinungsverschiedenheit, Kritik und Auseinandersetzung prägen die politische Tätigkeit und bringen das Gemeinwesen regelmäßig voran – falsch verstandene (scheinbare) Harmonie und Loyalität nicht. Wir schlagen vor, dass hier, bevor weitere öffentliche Stellungnahmen abgegeben werden, zunächst das Ergebnis der zwischenzeitlich anberaumten außerplanmäßigen Sitzung am 9. April abgewartet wird.

Simone Richter, Lars Ederer, Dr. Ingo Großkinsky, Michael Messerer

# Wertvolle Verstärkung für das Krankenhaus

Die Gynäkologen Vera Schoeder und Martin Teichmann sind neue Belegärzte – Weichenstellung für die Zukunft der „Gyndocors“

**Hardheim.** (rüb) Landauf, landab werden die Klagen über den Ärztemangel immer lauter. Vor allem in ländlichen Regionen wird es immer schwieriger, Mediziner zu finden. Dass es auch anders geht, beweist das Krankenhaus Hardheim in schöner Regelmäßigkeit: Am Mittwoch wurden Vera S. Schoeder und Martin D. H. Teichmann, zwei junge Gynäkologen, als neue Belegärzte vorgestellt. Und Martin Teichmann wusste auch gleich, warum es Hardheim gelingt, sich gegen den Trend zu stemmen: „Der gute Ruf des Hauses wirkt anziehend – auf die Patienten, auf das Pflegepersonal und auf uns Ärzte!“

Seit nunmehr zwölf Jahren bietet die Gemeinschaftspraxis „Gyndocors“ am Hardheimer Krankenhaus ein umfangreiches Leistungsspektrum rund um die Frauenheilkunde und Geburtshilfe an. Seit kurzem freuen sich Dr. med. Frank Schure und Frau Dr. med. Viola Schure über Verstärkung in Person zweier hochmotivierter und fundiert ausgebildeter junger Kollegen. Damit haben die Dres. Schure die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Praxis gestellt. Zum 1. Januar 2006 hatte Dr. Schure die gynäkologische Praxis am Krankenhaus von Ernst-Georg Hellmuth übernommen. Gut ein Jahr später – zum 1. Januar 2007 – trat seine Frau in die Praxis ein.

Die Leistungspalette der „Gyndocors“ umfasst die drei großen Themenbereiche Schwangerschaft (Schwangerschaftsberatung, Pränataldiagnostik, Kinderwunsch und Wunschleistungen), Operationen (gynäkologische Operationen, Inkontinenzoperationen, Brustoperationen und ästhetisch-kosmetische Operationen) sowie Spezialsprechstunden (Brustsprechstunde, Onkologie/Chemotherapie, Inkontinenzsprechstunde und Teenagersprechstunde).

Neben dem Hauptsitz in Hardheim betreiben die „Gyndocors“ eine weitere Praxis in der Marktstraße 8 in Buchen. Auch angesichts dieser erfolgreichen Expansion ist es für die Patientinnen eine gute Nachricht, dass zwei junge Gynäkologen das Team verstärken.

Vera S. Schoeder (Jahrgang 1983) stammt aus Heidelberg. Nach dem Abitur 2002 folgte ein Medizinstudium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidel-



Martin Teichmann und Vera Schoeder haben am Mittwoch im Krankenhaus Belegarztverträge unterzeichnet. Darüber freuten sich Verbandsvorsitzender Volker Rohm sowie (stehend v. l.) Dr. Frank Schure, Dr. Viola Schure und Verwaltungsleiter Ludwig Schön. Foto: Rüdiger Busch

berg, das sie 2009 mit dem Staatsexamen abschloss. Es folgten die Approbation zum Arzt und Anstellungen als Ärztin in Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg (Innere Medizin, Schwerpunkt Endokrinologie) und an den Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen-Mosbach (Gynäkologie und Geburtshilfe). Ihre Facharztprüfung in der Gynäkologie und Geburtshilfe legte sie 2016 erfolgreich ab.

Martin D. H. Teichmann (ebenfalls Jahrgang 1983) stammt aus Düsseldorf. Auf das Abitur 2002 folgte ein Medizinstudium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, das er 2010 mit dem Staatsexamen abschloss. Während des Studiums absolvierte Teichmann ein Auslandssemester an der Medizinischen Universität Wien. Weitere Auslandsaufenthalte führten ihn nach Australien und England (University of Queensland, University of Western Australia, King's College London).

Von 2010 bis 2011 arbeitete der Mediziner bei der Strategieberatung Roland

Berger und anschließend bis 2017 als Assistenzarzt an den Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen-Mosbach (Gynäkologie und Geburtshilfe). Parallel war Teichmann von 2015 bis 2017 als Assistenzarzt am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch und Mosbach (Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) tätig. Er absolvierte die Weiterbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Seine Facharztprüfung in der Gynäkologie und Geburtshilfe legte er 2017 mit Erfolg ab.

Bereits seit 2017 arbeiten Vera Schoeder und Martin Teichmann in der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft als Praxispartner. Trotz der personellen Verstärkung sei die Praxis bereits wieder am Limit angelangt: „Wir könnten sogar einen fünften oder sechsten Mediziner brauchen, so stark ist die Nachfrage von Seiten der Patienten“, verdeutlichte Dr. Frank Schure.

Bürgermeister Volker Rohm freute sich in seiner Funktion als Vorsitzender

des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn über die wichtige Personalie für die Zukunft der Praxis und des Hauses. Er zeigte sich stolz auf die Entwicklung des Krankenhauses und wünschte den neuen Ärzten alles Gute.

„Wir haben einen guten Griff getan“, unterstrich Verbandsleiter Ludwig Schön und bedankte sich bei den Dres. Schure für die frühzeitige Weichenstellung. Höchst zufrieden zeigte sich auch Dr. Frank Schure: „Wir ticken ähnlich, und das ist auch sehr wichtig, denn eine Gemeinschaftspraxis ist ähnlich wie eine Ehe!“

Die beiden jungen Mediziner, die beide in Städten aufgewachsen sind, haben ihren Lebensmittelpunkt inzwischen ins Erfstal verlegt: „Wir sind Hardheimer und möchten es auch bleiben“, betonte Martin Teichmann, „wir haben uns gut eingelebt und fühlen uns wohl.“ Sein Dank galt den Dres. Schure, die ihnen den Start in Hardheim leicht gemacht hätten. Für Vera Schoeder ist bereits klar: „Es war die richtige Entscheidung für uns!“

## Sein Beruf war für ihn immer Berufung

Dr. Reinhold Bockelmann im Alter von 82 Jahren gestorben – Große Verdienste um das Krankenhaus

**Hardheim.** (rüb) Mehr als 30 Jahre war er als Facharzt für Innere Medizin und als Belegarzt des Krankenhauses für seine Patienten im Raum Hardheim da. Mit der Wahl seiner Nachfolger und der anschließenden Ansiedlung der Praxis an das Krankenhaus sorgte er mit dafür, dass sich das Haus dahin entwickeln konnte, wo es heute steht. Am Montag ist Dr. Reinhold Bockelmann im Alter von 82 Jahren in Hardheim gestorben.

Der aus Osnabrück stammende Bockelmann studierte von 1955 bis 1960 in Münster Humanmedizin. Nach dem Studium war er unter anderem in Osnabrück, St. Blasien und in Buchen als Internist tätig. 1969 schloss er einen Belegarztvertrag mit dem Krankenhausverband ab und ließ sich als Facharzt in Hardheim nieder. Seine Praxis hatte Dr. Bockelmann zunächst in der Würzburger Straße 1 (damalige Bäckerei Dietz), später in seinem Eigenheim in der Mozartstraße.

In seinen 32 Jahren am Krankenhaus durchlebte Dr. Bockelmann alle medizinisch-technologischen Fortentwicklungen



Dr. Reinhold Bockelmann (†)

gen. Wie der damalige Bürgermeister Heribert Fouquet 2002 bei der Verabschiedung des Mediziners herausstellte, habe sich Dr. Bockelmann stets weitergebildet und sich neue Untersuchungsmetho-

den angeeignet, um eine möglichst optimale Versorgung seiner Patienten zu gewährleisten. Durch seine Rund-um-Uhr-Versorgung der Patienten und seine Bereitschaftsdienste habe er das Haus geprägt. Darüber hinaus habe er rund 30 Assistenzärzte ausgebildet, so Fouquet.

1999 sorgte Dr. Bockelmann dann mit dafür, dass die Weichen für die Zukunft gestellt wurden: Dr. Andreas Mövius trat als Teilhaber in die Praxis ein. Er selbst ging dann im April 2002 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Thomas Schwender. Wenige Monate später erfolgte der Umzug der internistischen Gemeinschaftspraxis ins Krankenhaus. Inzwischen zählt die einst von Dr. Bockelmann gegründete Praxis mit Dr. Andreas Mövius, Thomas Schwender und Dr. Albrecht Rottmann drei Fachärzte.

Am Montag ist der verdiente Mediziner 82-jährig gestorben. Neben Sohn Holger und den Töchtern Ailin und Emma trauern berufliche und private Weggefährten, Kollegen und Patienten um einen Menschen, für den sein Beruf immer auch Berufung war.

### HÖPFIGEN

#### Kinderkirche in Höpfigen

**Höpfigen.** Die nächste Kinderkirche findet am Sonntag, 22. April, um 10.30 Uhr im Höpfiger Gemeindezentrum statt. Das Thema lautet „Der gute Hirte“. Willkommen sind große und kleine Kinder.

#### Mitgliederversammlung

**Höpfigen.** (WB) Am Montag, 16. April, findet um 20.15 Uhr im Gasthaus „Zum Ochsen“ die Mitgliederversammlung des Spenden- und Fördervereins des TSV Höpfigen e.V. statt. Unter anderem stehen anstehende Aktivitäten auf der Tagesordnung.

#### HSV-Fans treffen sich

**Höpfigen.** Der HSV-Fanclub trifft sich am Mittwoch, 4. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Ochsen“ in Höpfigen. Neuangehörige sind willkommen. Näheres unter Tel. 06283/5356.

#### Treffen des Jahrgangs 1936/37

**Höpfigen.** (WB) Die Angehörigen des Jahrgangs 1936/37 treffen sich am Mittwoch, 4. April, um 16 Uhr im Gasthof „Ochsen“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

## Gemeinschaftsunterkunft muss großflächig saniert werden

Defekte Wasserleitung blieb über Wochen unentdeckt und verursachte hohen Schaden – Bewohner mussten teilweise umziehen

**Hardheim.** (rüb) Erst vor gut vier Jahren wurde der Neubau der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber fertiggestellt, da geben sich dort die Handwerker schon wieder die Klinke in die Hand: „Die Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises muss derzeit nach einem Leitungswasserschaden, der aufgrund baulicher Gegebenheiten über mehrere Wochen nicht entdeckt werden konnte, großflächig saniert werden.“ Dies teilte Jan Egenberger, Pressesprecher des Landratsamts, auf Nachfrage der RNZ mit. Die notwendigen Maßnahmen würden nun von Fachfirmen umgesetzt. Sie werden höchstwahrscheinlich Ende April abgeschlossen sein. Auf den Kosten bleibt der Landkreis aber nicht sitzen: „Die Schadenregulierung übernimmt die Gebäudeversicherung.“

Aufgrund der Sanierungsarbeiten seien die betroffenen Wohneinheiten im



Die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber am Triebweg in Hardheim mussten teilweise umziehen: Grund ist ein Wasserschaden, der eine aufwändige Sanierung des Gebäudes nach sich zieht. Foto: Rüdiger Busch

Neubau nur eingeschränkt nutzbar. Einige Bewohner hätten deshalb in andere Unterkünfte des Kreises ausweichen müssen. Aus diesem Grund ist die Gemeinschaftsunterkunft, in der zu Hochzeiten rund 300 Menschen lebten, derzeit nur mit rund 100 Bewohnern belegt.

Dafür ist derzeit – anders als bislang üblich – auch tagsüber ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes anwesend, wie der RNZ gemeldet wurde. Dies liegt aber nicht an einer geänderten Sicherheitslage, sondern hat andere Gründe, wie das Landratsamt erklärte: „Der Mitarbeiter war zuvor in einer inzwischen geschlossenen Einrichtung des Kreises stationiert. Er arbeitet als ‚Springer‘, der abgezogen wird, sobald in einer anderen Unterkunft Bedarf besteht. Mittelfristig ist geplant, dass in Hardheim nur nachts ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes anwesend ist.“